

# STRESS, HYGIENE UND DER SCHWARZE PUNKT

Schulungsunterlage von Leuering, ergänzt und aufbereitet durch Franz Josef Dreßen zur Schulung in der DKB-Preisrichter-Vereinigung FPMCE und für die Züchter

# WORUM GEHT ES?

- Bakterien
- Hygiene in der Zuchtstube
- Bakterien, die häufig Vögeln vor Probleme stellen
- und der schwarze Punkt (ein Problem, das nicht sein muss)

**WAS KANN UNSERE VÖGEL  
KRANK MACHEN?**

# 1. FALSCHHE HALTUNGS-BEDINGUNGEN

Temperatur

Luftfeuchtigkeit

Futter

**Überbesatz → Stress → hoher Infektionsdruck**

**Hygienezustand**

**2. Geerbte letale Faktoren**

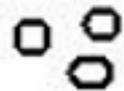
**3. Mikroorganismen, die tödlich sind**

# MIKROORGANISMEN DIE AUFGRUND VON FALSCHEN HALTUNGS - BEDINGUNGEN ZUR WIRKUNG KOMMEN

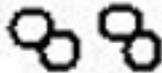
- Viren
- Pilze
- Bakterien

# Bakterienformen

## A) Kokken



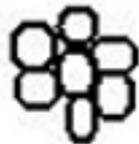
Monokokken



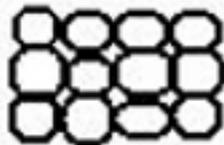
Diplokokken



Streptokokken

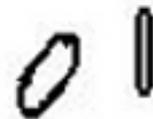


Staphylokokken



2D-Platten: Pediokokken  
3D-Pakete: Sarcinokokken

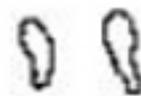
## B) Stäbchen



lange od. schlanke  
Stäbchen



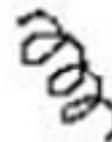
plumpe Stäbchen



komma-, keulenförmig  
(z.B. Coryne)



gabelförmig  
(z.B. Bifido)



Spirillen

## **VERMEHRUNGSRATE**

**Bei günstigen Bedingungen teilt sich ein  
Bakterium alle 20 bis 40 Minuten. In 24  
Stunden sind so aus einer Bakterienzelle etwa  
10 000 000 000 Bakterienzellen  
hervorgegangen.**

# WAS KÖNNEN BAKTERIEN?

- Gentechnik beeinflussen
- Verdauungsprobleme verursachen

# WAS MÖGEN BAKTERIEN BESONDERS BEI VOLIEREN- BZW. KÄFIGVÖGELN

- Sommer
- Feuchtigkeit (Wassertränken,  
Badewannen, Keimfutter usw.)
- Kotverschmutzungen

# MAßNAHMEN GEGEN BAKTERIEN

**Maßnahmen gegen Bakterien sind immer Hygienemaßnahmen! Man muss dafür Sorge tragen, dass der Infektionsdruck gesenkt wird.**

**Greifen wir zu drastischen Maßnahmen, erzeugen wir aber Multiresistenzen!**

**Beispiele: Wassertränken und Badewannen sollten immer transparent und/oder weiß sein.**

**Trinkgefäße oder Badewannen täglich reinigen:**

- **In der Spülmaschine**
- **Oder mechanisch durch händisches Spülen**
- **Pasteurisieren bei ca. 70 – 80°C**
- **keimhemmende Substanzen in das Trinkwasser geben**



# KEIMFUTTER

- Propolis in das Keimwasser geben
- 1 – 2 x die Woche F10 über das gekeimte Futter geben
- PH-Controll täglich im Wasser geben

**EIN FAKTOR, DER DIE WIRKUNG VON  
SCHÄDLICHEN MIKROORGANISMEN BESONDERS  
VERSTÄRKEN KANN  
IST:**

**Stress**

**ES ENTSTEHEN ZUM BEISPIEL:**

**KOKZIDIEN**



**DIE KOKZIDIEN BEFALLEN VORWIEGEND DEN MAGEN-DARM-TRAKT UND BEWIRKEN JE NACH BEFALLSTÄRKE, EINEN STARKEN DURCHFALL.**

**DER DURCHFALL WIEDERUM ENTZIEHT DEM VOGEL LEBENSNOTWENDIGE FLÜSSIGKEITEN. DER VOGEL TROCKNET SOMIT LANGSAM AUS. DURCH DIE SO ENTSTEHENDE ENTZÜNDUNG VERDICKT SICH DANN ABER DIE DARMWAND,**

**SODASS DER VOGEL DIE  
NAHRUNG NICHT MEHR  
VOLLSTÄNDIG VERDAUEN UND  
VERWERTEN KANN.  
INFOLGEDESSEN MAGERT DER  
VOGEL MIT DER ZEIT AB.  
DIE JUNGTIERE LIEGEN NACH 6 –  
7 TAGEN MIT VOLLEM KROPF **TOT**  
IM NEST.**

**DIE KOKZIDIOSE BEIM VOGEL IST ANSTECKEND. NACH EINER ÜBERSTANDENEN INFEKTION IST DER VOGEL MEIST IMMUN GEGEN DIE ERREGER.**

**BESONDERS GEFÄHRDET SIND ABER JUNGVÖGEL ODER TIERE, DIE NOCH NIE MIT KOKZIDIEN INFIZIERT WAREN.**

**DIESE WINZIGEN ENDOPARASITEN KOMMEN  
AUCH BEI GESUNDEN VÖGELN VOR, OHNE  
EINE INFEKTION AUSZULÖSEN.  
AB EINER GRÖßEREN ERREGERMENGE  
KANN JEDOCH EINE KOKZIDIOSE BEIM  
VOGEL ENTSTEHEN, DIE DANN TYPISCHE  
BESCHWERDEN AUSLÖST.  
DIE ÜBERTRAGUNG DER KOKZIDIEN  
ERFOLGT ORAL, ALSO ÜBER DEN  
SCHNABEL, ZUM BEISPIEL BEI KONTAKT MIT  
KOT ANDERER TIERE WÄHREND DER  
FUTTERAUFNAHME.**

- MÖGLICHE INFEKTIONSQUELLEN SIND:**
- INFIZIERTE ANDERE VÖGEL
  - MIT KOKZIDIEN VERSEUCHTES FUTTER,
    - EINSTREU UND NISTMATERIAL
  - VERUNREINIGTE TRANSPORTBEHÄLTER
    - **STRESS**,
    - VERÄNDERUNGEN DER UMWELT,
      - MANGELERNÄHRUNG
  - UNHYGIENISCHE HALTUNGSBEDINGUNGEN
- ALLE FAKTOREN BEGÜNSTIGEN DIE  
ENTSTEHUNG  
EINER KOKZIDIOSE BEIM VOGEL!!**

# **HINWEIS:**

**UNBEDINGT KOTPROBENUNTERSUCHUNG  
VOM TIERARZT ERSTELLEN LASSEN.  
(CA. 10 €/STCK. SIND DIE KOSTEN)**

## EIGENE BEHANDLUNG

- 1.- 3. Tag, vom Tierarzt empfohlenes Mittel gegen Kokzidien (in der Regel Baycox) 3 ml pro 1 Liter Wasser, hier reichen wir die Mischungen als Trinkwasser und auch als Badewasser.
- **Obst, Keimfutter und Grünfutter lässt man in dieser Behandlungszeit weg, um eine gute Aufnahme des Medikaments zu ermöglichen.**

Am 4.+5.Tag ist Behandlungspause, in der sich innerhalb von 2 Tagen aber neue Kokzidien aus dem Oozystenstadium (Eistadium) bilden können.

Das Medikament tötet nur die voll entwickelten Kokzidien ab und nicht die vorläufigen Entwicklungsstufen!!

Es ist auch empfehlenswert, während der Behandlungspause, den Vögeln ein Vitaminpräparat im Wasser zu verabreichen mit Vitamin A, C, E, D<sup>3</sup>, jedoch ohne **B-Vitamine**.

Kokzidien benötigen danach für ihre Entwicklung im Darm Vitamin B für ihren Stoffwechsel und Wachstum.

- Am 6.-8.Tag wiederholen wir die Behandlung, durch die gleiche Mischung im Trinkwasser und Badewasser (wie an Tag 1.- 3.).
- Auch daran denken Grünfutter, **Obst und Keimfutter** weglassen.

- **Danach geben wir ein leichtes Aufbaumittel wie zum Beispiel Vitamine ins Trinkwasser,**
- **Grünzeug und Multivitamin gibt man dann  
Wieder geben**
- **Auch ist baden gut.**
- **Die Multivitamingabe sollte man täglich über eine Woche fortsetzen.**

# **MYCOPLASMEN**

- **Mykoplasmen sind Bakterien, die Infektionen der Atemwege sowie der Harnwege und des Genitaltrakts verursachen.**
- **Mykoplasmen unterscheiden sich von anderen Bakterien, weil sie keine Zellwände haben.**
- **Viele Antibiotika wie Penicillin töten Bakterien, indem sie die Zellwände schwächen.**
- **„Myko“ kommt aus dem griechischen Wort für Pilze, doch sind Mykoplasmen Bakterien, die nichts mit Pilzen und den daraus entstehenden Krankheiten zu tun haben.**
- **Der Name leitet sich vielmehr von ihrem Aussehen ab, das an Pilzgeflechte erinnert.**

## SYMPTOME

- **Die Symptome einer Mykoplasmeninfektion sind nicht eindeutig und klar abgrenzbar zu anderen Erkrankungen.**
- **Häufig ähnelt das Krankheitsbild den Anzeichen einer Erkältung.**

## **DER ERREGER SITZT OFT RUHEND IN DEN ATMUNGSORGANEN DER VÖGEL OHNE KRANKHEITSSYMTOME HERVORZURUFEN.**

### **Bei Ausbruch der Krankheit:**

- **sterbende Nestlinge um den Zeitpunkt des Beringens**
- **bei Altvögeln ist ein deutlicher Rückgang der Vitalität und Legeleistung der Weibchen zu verzeichnen**
- **schweres Atmen mit geöffnetem Schnabel und starkes pumpen des ganzen Körpers**
- **durch die gereizten und geschwollenen Schleimhäute in den Bronchien kann man rasselnde Geräusche beim Atmen hören.**
- **Schwellungen am Kopf (Eulenkopf) treten auf.**
- **ein öfteres Würgen, Erbrechen und hustenähnliches Verhalten ist zu beobachten.**
- **bei größeren Vogelarten kommt es zu häufigem Niesen mit starkem, schleimigem Nasenausfluss. Zusätzlich treten Begleitinfektionen durch E-Colibakterien und evtl. schlummernde Kokzidien auf.**
- **eventuell, löst eine Infektion mit E-Coli oder anderen Erregern diese ruhenden Mycoplasmose aus (dies ist noch nicht wissenschaftlich, medizinisch bewiesen).**

## **ANSTECKUNG**

- **Mykoplasmosose ist sehr ansteckend. Die Ansteckungsgefahr ist so hoch, da die kleinen Bakterien sowohl durch direkten Kontakt und Tröpfcheninfektion als auch über Futter und Wasser übertragbar sind.**
- **Man kann davon ausgehen, dass der gesamte Vogelbestand in einer Voliere infiziert ist, wenn bei nur einem Vogel Mykoplasmen nachgewiesen wurden. Das bedeutet jedoch nicht, dass alle Vögel Krankheitsanzeichen zeigen müssen.**
- **Einige Tiere tragen die Bakterien in sich, werden aber nie krank, bei anderen kann die Krankheit zu einem späteren Zeitpunkt ausbrechen. Infizierte Vögel, die keine Symptome zeigen, können die Krankheit dennoch auf andere Vögel übertragen.**

# DIAGNOSE

- Die Diagnostik einer Mykoplasmosose ist bis zum heutigen Zeitpunkt nicht ganz einfach.
- Der Nachweis von Mykoplasmen ist so schwierig, weil die Bakterien sehr klein sind und man sie in einem „normalen“ Abstrich unter dem Mikroskop nicht erkennen kann.
- Selbst bei einer Obduktion wird die Mykoplasmosose häufig übersehen.
- Für eine Diagnose muss der Tierarzt zunächst den Verdacht haben, dass ein Vogel an Mykoplasmosose leiden könnte, daraufhin einen Rachenabstrich machen und diesen in ein spezialisiertes Labor zum Mykoplasmentest schicken.
- Da viele Tierärzte jedoch nicht wissen, dass Mykoplasmen nicht nur bei Geflügel sondern auch bei Ziervögeln auftreten können, wird die Untersuchung erst gar nicht in Auftrag gegeben und somit die Erkrankung auch nicht diagnostiziert.

## **BESONDERS IST ZU BEACHTEN!!!**

**Schlüpft ein Jungtier nicht aus einem Ei, dann sollte nach der Ursache geforscht werden.**

**Stirbt ein Nestling, sollte er genauestens betrachtet werden.**

## **BEHANDLUNG**

- **Viele Antibiotika (z.B. Penicillin), die sehr wirksam gegen herkömmliche Bakterien sind, setzen in ihrer Wirkung an der Zellwand eines Bakteriums an.**
- **Da aber Mykoplasmen keine Zellwand besitzen, bietet sich den Medikamenten keine Angriffsfläche und sie sind unwirksam.**

# DER SCHWARZE PUNKT



# **VORBEUGENDE BEHANDLUNG GEGEN DEN SCHWARZEN PUNKT**

**5 Wochen vor Zuchtbeginn sollte man mit der Behandlung und/oder Kur beginnen**

- z. B. am 1. Januar mit der Behandlung beginnen bei einem geplanten Zuchtbeginn Mitte Februar des Zuchtjahres.
- Die Behandlung sollte immer mit einem Tierarzt abgestimmt werden.

**Medikamente können nur durch einen Tierarzt benannt werden, darum verzichten wir hier auf derartige Aussagen.**

**Wir bitten ausdrücklich um Verständnis.**

## FAZIT:

- Ein erfolgreicher Züchter sorgt für angemessene und gute Lebensbedingungen für seine Vögel.
  - Nur dann entsteht ein Gleichgewicht in der Zuchtanlage zwischen den Vögeln und den kleinsten Mitbewohnern, den Bakterien und Viren, dann gibt es einen Waffenstillstand.
- Wenn die Vogelmengenschaft nur geringfügig aus dem Gleichgewicht gerät, z.B. durch einen Überbesatz nach einem sehr erfolgreichem Zuchtjahr, dann ergibt das einen Nährboden für Krankheiten wie Bakterien und Viren.

**Man sollte immer unterstützende biologische Mittel zur Stärkung des Immunsystem einsetzen, wie z.B.**

- Oregano oder Aloe in das Trinkwasser**
- Immunol**
- PH-Controll im Trinkwasser geben**
- Propolis (auch Aloe) auf das Keimfutter träufeln**

**VIELEN DANK**

**Für die Aufmerksamkeit**